

Niederschrift über den Kongreß

=====

- I. Um 10.00 Uhr eröffnet der Präsident des Deutschen Schachbundes, Herr Schneider, den Kongreß und teilt mit, daß wegen Krankheit der Meistervertreter Schmid und das Ehrenmitglied Stock entschuldigt fehlen. Ohne Erklärung sind dem Kongreß ferngeblieben:
Der Vertreter des Blindenschachs, des Landesverbandes Pfalz und der Referent für Schulschach.

Anschließend richtete der Verbandsvorsitzende Scholz die Grußworte des Landesverbandes Württemberg-Hohenzollern an die Erschienenen.

Der Präsident Schneider gedachte in eindrucksvollen Worten des im vergangenen Jahr überraschend verstorbenen Turnierleiters Rösner.

Sodann wurde nach der Genehmigung der Tagesordnung in die eigentliche Tagesordnung selbst eingetreten.

Tagesordnung:

1. Die Feststellung der Anwesenden ergab 94 Stimmberechtigte.
2. Zum Protokollführer wurde Dr. Hille einstimmig gewählt.
3. Auf Antrag Thiermanns wurde das Protokoll des letzten Kongresses ohne Verlesung einstimmig gebilligt.
4. Berichte des Vorstandes:
 - a) Präsident Schneider gab einen allgemeinen Überblick über die derzeitige Situation des Deutschen Schachbundes, insbesondere zum Deutschen Sportbund. Eine gute Zusammenarbeit mit dem Deutschen Sportbund, zugleich aber auch mit dem Bundesinnenministerium sei weiterhin erforderlich. Ein bedeutendes Problem sei die Schaffung einer eigenen Geschäftsstelle des Deutschen Schachbundes, die von einem hauptamtlichen Geschäftsführer geleitet werde. Als Termin hierfür sollte spätestens der 1.1.1974 gelten. Mit besonderem Nachdruck wies Präsident Schneider auf die Beteiligung an der Trimm-Aktion hin und forderte die Landesverbände auf, in ihrem Bereich entsprechende Maßnahmen zu ergreifen.
 - b) Der 1. Vizepräsident Kinzel verwies auf seinen schriftlichen Bericht, den er in einigen Punkten durch mündliche Ausführungen ergänzte.

- c) Der 2. Vizepräsident Goßner wies in grundlegenden Ausführungen auf die Notwendigkeit des Überganges zum Ressortprinzip hin. Es sei im Schach eine neue Bewußtseinsbildung erforderlich. Wünschenswert erscheine ein differenziertes Schach.
- d) Vizepräsident Reiber als Präsidialmitglied der FIDE schilderte die erfolgreiche Zusammenarbeit mit Prof. Euwe.
- e) Turnierleiter Nöttger nahm Bezug auf seinen schriftlichen Bericht und teilte ergänzend mit, daß die Deutsche Einzelmeisterschaft vom 20.5.-3.6.1972 in Oberursel und die Endrunde der Deutschen Mannschaftsmeisterschaft vom 24.-26. November 1972 stattfinden werden.
- f) Schatzmeister Schwarzlmüller erläuterte den Kassenbericht und hob besonders hervor, daß sich 1972 die Mitgliederzahl um 2.000 erhöht habe. Hierbei handelt es sich vornehmlich um Jugendliche.
- g) Pressewart Diel bezog sich auf seinen schriftlichen Bericht und bat um Mitteilung aller wichtigen Termine sowie der Ergebnisse von schachlichen Veranstaltungen. Es erscheine ihm wünschenswert, einmal jährlich eine Besprechung mit den Pressewarten der Landesverbände durchzuführen.
- h) Bundesrechtsberater Dr. Hille gab einen kurzen Bericht über die von ihm bearbeiteten rechtlichen Angelegenheiten, wobei er auf die Schilderung von Einzelheiten verzichtete. Grundsätzlich hob er hervor, daß nach der Rechtsprechung Satzungsänderungen von eingetragenen Vereinen Gültigkeit erlangen, wenn sie innerhalb einer angemessenen Frist dem Registergericht zur Eintragung angemeldet seien.
- i) Jugendwart Kadesreuther nahm auf seinen schriftlichen Bericht Bezug und bat um die Übersendung von 10 Anschriftübersichten des Deutschen Schachbundes. Er teilte mit, daß er aus beruflichen Gründen im nächsten Jahre nicht mehr zu kandidieren beabsichtige.
- k) Die Frauenwartin Frau Grzeskowiak berichtete über die Turnierergebnisse der Schachspielerinnen und bat bei dieser Gelegenheit um eine Erhöhung der Mittel für das Damenschach.
- l) Der Meistervertreter Lothar Schmid war wegen seiner Erkrankung nicht anwesend; sein Bericht fiel daher aus.
- m) Der Referent für das Schulschach, Herr Zickelbein, war zwischenzeitlich von seinem Amt zurückgetreten. Er hatte keinen Bericht vorgelegt und war auch nicht zum Kongreß erschienen.

Sämtliche Berichte von a-k wurden von der Versammlung einstimmig gebilligt.

5. Der Bericht der Kassenprüfer Utecht und Türk ergab eine einwandfreie Kassenführung. Die Richtigkeit der Kontensalden wurde überprüft. Sämtliche Belege hatten vorgelegen. Hinsichtlich des Kassenberichtes für die Schachjugend hatten sich bei der Überprüfung in Menden ebenfalls keine Beanstandungen ergeben. Die Kassenprüfer beantragten die Entlastung des Schatzmeisters Schwarzlmüller.

Zwischenzeitlich wurde dem Sieger im Dähne-Pokal Herrn Kunsztowicz der Pokal überreicht.

Der Problemwart Jensch dankte Herrn Dr. Niemann für dessen Problemarbeit. Präsident Schneider übermittelte dem ausscheidenden Problemwart Jensch seine Anerkennung und den Dank für die frühere erfolgreiche Mitarbeit. Der Sprecher der "Schwalbe" Dr. Niemann bat um die Zusammenarbeit innerhalb der Landesverbände. Der Beitrag für die Mitgliedschaft in der Schwalbe betrage DM 20,-- jährlich.

6. Entlastung des Vorstandes:

Thiermann stellte den Antrag auf Gesamtentlastung des Vorstandes. Dieser Antrag wurde einstimmig genehmigt.

7. Neuwahlen:

- a) 1. Vizepräsident: Kinzel wurde einstimmig wiedergewählt.
b) Schatzmeister : Schwarzlmüller wurde einstimmig wiedergewählt.
c) Pressewart : Diel wurde einstimmig wiedergewählt.
d) Frauenwart : Frau Grzeskowiak wurde einstimmig wiedergewählt.
e) Meistervertreter: Großmeister Lothar Schmid wurde einstimmig wiedergewählt.
f) Die Bestätigung des Referenten für das Schulschach konnte nicht ausgesprochen werden, da kein entsprechender Vorschlag eingebracht war.
g) Kassenprüfer : Anstelle des ausscheidenden bisherigen Kassenprüfers Utecht wird der Schachverband Mittelrhein Herrn Roth als Kassenprüfer zur Verfügung stellen. Dieser Vorschlag wird bei Stimmenthaltung von Weser-Ems angenommen. Der Kongreß soll 1973 in der Zeit vom 28.4.-1.5. in Trier stattfinden.

8. Satzungsänderung:

- a) Auf Antrag des Präsidenten Schneiders wird § 16 Ziff. 6 der Satzung wie folgt geändert:

Der 1. Vorsitzende vertritt die Deutsche Schachjugend als Jugendleiter im Vorstand des Deutschen Schachbundes. Er bedarf als Vorstandsmitglied des Bundes der Bestätigung durch den Bundeskongreß. Im Verhinderungsfalle vertritt der 2. Vorsitzende die Deutsche Schachjugend. Der Referent für das Schulschach wird durch den Kongreß gewählt.

Dieser Antrag wird bei einer Gegenstimme angenommen.

- b) Auf Antrag des Präsidenten Schneider wird in den §§ 21 und 23 der Problemwart ersatzlos gestrichen.

Dieser Antrag wird einstimmig angenommen.

- c) Der Antrag der Deutschen Schachjugend auf Änderung des § 16 Ziff. 5 wird zurückgezogen; desgleichen der Satzungsänderungsantrag der Deutschen Schachjugend zu § 44 der Satzung.

9. Festsetzung des Jahresbeitrages:

Auf Vorschlag des Präsidenten Schneider, der einstimmig angenommen wurde, bleibt der Beitrag bis zum 1.1.1974 unverändert. Der Beitrag soll ab 1.1.1974 voraussichtlich um DM 2,-- erhöht werden.

Der Antrag der Deutschen Schachjugend auf Erhöhung des Beitrages wird zurückgezogen.

Der Antrag der Frauenwartin, Frau Grzeskowiak, auf Erhöhung der Mittel von DM 4.200,-- auf DM 4.600,-- für das Frauenschach wird einstimmig angenommen.

10. Anträge:

- a) Der Antrag des Blindenschachbundes auf Zusatzregeln, die den FIDE-Bestimmungen entsprechen und den Besonderheiten des Blindenschachs Rechnung tragen, wird einstimmig angenommen.

- b) Der Antrag des Schachverbandes Niedersachsen hinsichtlich der Berechnung der Fahrtkosten, die bei der Deutschen Mannschaftsmeisterschaft erstattet werden, wird vom Schachfreund Hohlfeld begründet. Bei der Abstimmung stimmen 89 gegen den Antrag und 5 dafür. Der Antrag ist damit abgelehnt.

- c) Antrag des Schachverbandes Niedersachsen:
Spieler, die den Verein gewechselt haben, verlieren die Spielberechtigung für den neuen Verein, wenn der bisherige Verein begründeten Einspruch wegen nicht erfüllter Verpflichtungen erhebt.
Einstimmige Annahme.

- d) Auf Antrag des Turnierleiters Nöttger wird eine Änderung der Turnierordnung als dringlich angesehen. Für diesen Dringlichkeitsantrag ergab sich bei der Abstimmung Einstimmigkeit. Sachlich wird die Turnierordnung als überholungsbedürftig angesehen. Es werden folgende Änderungen angenommen:

Punkt 1.2 An den Veranstaltungen zu 1.1.1, 1.1.3, 1.1.4 und 1.1.11 ... usw.

neuer

Punkt 1.6. Einzelspieler und Vereine dürfen nicht an Turnieren, Mannschaftskämpfen und ähnlichen Veranstaltungen solcher Veranstalter teilnehmen, die vom DSB nicht anerkannt werden oder gesperrt sind.

Zuwiderhandlungen werden mit Sperre belegt.

neuer

Punkt 1.7 Den Spielverkehr der DSJ regelt diese in eigener Zuständigkeit.

Wo die Spielordnung der DSJ mit der des Dachverbandes (DSB) verzahnt ist, wird die Bundesturnierordnung wirksam.

Punkt 3.2 wird ersatzlos gestrichen

Punkt 3.1.es wird gestrichen: "der Kategorie Ia gemäß dem vom FIDE-Kongreß 1965 beschlossenen Reglement"

Punkt 6 entfällt

Punkt 7 entfällt

Punkt 8 entfällt

Punkt 9 entfällt

Punkt 10.2 Es wird möglichst alljährlich usw. usw.

Punkt 12.3.2 je eine Vertreterin der angeschlossenen Landesverbände.

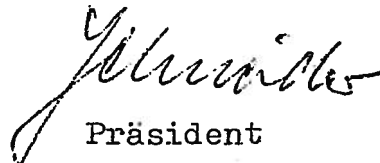
Durch den Ausfall der Punkte 6 - 9 ändern sich die nachfolgenden Ziffern entsprechend.

11. Verschiedenes:

Es wurde die Schaffung einer Bundesliga erörtert. Hierzu wurde die Dringlichkeit eines Antrages bejaht, nachdem der Konferenz der Turnierleiter der Auftrag erteilt wird, den Entwurf einer Regelung für eine Bundesliga bis zum nächsten Kongreß zu erstellen. Dieser sachliche Antrag wurde einstimmig angenommen.

Der Kongreß endete um 19.00 Uhr.

gez. Dr. Hille


Präsident